

## Pfarrei St. Agatha Fislisbach



- Pfarramt,  
Tel. 056 493 11 66 (079 623 53 39)
- Pfarrer Rafal Lupa, Pfarradministrator  
(Terminvereinbarungen  
über das Pfarreisekretariat)
- Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:  
Montag / Dienstag: 09.00–12.00 Uhr  
Donnerstag / Freitag: 14.00–17.00 Uhr  
Tel. 056 493 11 66  
E-Mail sekretariat@kathpfarreifislisbach.ch

## Gottesdienste DREIFALTIGKEITS- SONNTAG

### Kollekte für die Renovation im Kloster Fahr

#### Samstag, 02. Juni

17.00–17.30 Beichtgelegenheit

- 18.00 **Eucharistiefeier** mit Pfr. R. Lupa  
Familiengottesdienst mit der 4. Klasse,  
vorbereitet von Lilli Burkart.  
Dreissigster für Anna Haas-Stöckli  
Jahrzeiten für Gustav und Marie Schibli-  
Busslinger / Arthur Schibli / Werner  
und Rosa Huber-Michel / Hermann und  
Berta Burger-Busslinger / Beat und Rosa  
Heimgartner-Notter / Josef und Martha  
Steinacher-Hollinger / Ernst und Lina  
Peterhans-Schibli / Alice Stierli-Meier /  
Hermann und Gunda Stierli-Cavelti

#### Sonntag, 03. Juni

- 10.00 **Eucharistiefeier** mit Pfr. R. Lupa /  
Salzsegnung.  
Der Gottesdienst wird musikalisch gestal-  
tet durch den Männerchor Fislisbach.  
Nach dem Gottesdienst sind alle ganz  
herzlich zum Pfarreikaffee im Vereinshaus  
eingeladen.

#### Montag, 04. Juni

19.30 **Bibelteilen** im KGH zu Mk 3,20-35

#### Mittwoch, 06. Juni

- 09.00 **Rosenkranz**  
Wir beten um geistliche Berufe

#### Donnerstag, 07. Juni

### FRONLEICHNAM

- 09.30 **Eucharistiefeier** mit Pfr. R. Lupa  
Anschliessend Fronleichnamspzession  
unter Mitwirkung der Erstkommunikanten,  
des St. Agatha Chors und der Musik-  
gesellschaft

#### Freitag, 08. Juni

09.00 **Eucharistiefeier** mit Pfr. R. Lupa

#### Samstag, 09. Juni

### Marien-Samstag

17.00–17.30 Beichtgelegenheit

### 18.00 **Eucharistiefeier** mit Pfr. R. Lupa

1. Jahrzeit für Gertrud Sandström-Koller  
Jahrzeiten für Helena Agnes Heimgartner  
/ Franz Rölli-Kuhn / Fridolin und Margrit  
Peterhans-Karli und Kurt Peterhans-Meli  
und Josef Peterhans-Peterhans



### Kollekte für die Renovation im Kloster Fahr

#### Grosser Sanierungsbedarf



Zum Kloster Fahr gehö-  
ren nebst der barocken  
Klosteranlage rund  
zwanzig Nebengebäude  
(Restaurant, Scheunen,  
Trotte, Schulhaus, St.  
Anna-Kapelle usw.) Die-

se Gebäude wurden letztmals in den Jahren 1962 bis  
1999 renoviert.

In den vergangenen Monaten haben Fachleute für  
historische Bauten eine umfassende Zustandsbeur-  
teilung und eine Kostenschätzung erstellt. Ergebnis:  
Dringende bauliche Sanierungsarbeiten in den kom-  
menden Jahren sind unumgänglich.  
Helfen Sie mit, das Kloster Fahr als kostbares Kultur-  
gut und als Oase der Stille im dicht besiedelten Lim-  
mattal zu erhalten.

Der gesamte bauliche Sanierungsbedarf für die Klos-  
teranlage und die Nebengebäude wird auf 20 Milli-  
onen Franken geschätzt. Davon entfallen 11 Millio-  
nen auf die nächsten fünf Jahre.

Aus eigener Kraft vermag die Klostersgemeinschaft  
diese Kosten nicht zu tragen. Als Eigenleistung kann  
sie jährlich 200.000 Franken beisteuern.

Für einen grossen Teil der Renovationskosten ist die  
Klostersgemeinschaft auf Ihre Hilfe angewiesen. Wir  
danken herzlich für jede Spende.

- Priorin Irene Gassmann

### Dreifaltigkeitssonntag

Wenn man das Wesen unserer christlichen Religion  
auf einen kurzen Nenner bringen wollte, könnte man  
sagen, dass es in ihr um Beziehung geht: um die  
Liebe zu Gott und die Liebe zu den Menschen. Daran,  
so sagt es Jesus auch, hängt das Gesetz und die Pro-  
pheten. Wenn es also um Beziehung geht, wie könn-  
te Gott anders sein als einer, der selbst in sich Bezie-  
hung ist? Der Dreifaltigkeitssonntag stellt uns dies  
vor Augen: Gott ist einer – aber einer, der in drei  
Personen lebt und wirkt als Gott Vater, Gott Sohn  
und Gott Heiliger Geist. Ihr gemeinsames Band ist  
die Liebe, die Liebe, die auch in uns entbrennen soll  
- zu ihm, dem dreieinigen Gott.

Wie können wir an der Liebe des einen und dreifal-  
tigen Gottes teilnehmen? Wie soll sie in uns entbren-  
nen? Hier auf Erden durch Glaube, Hoffnung und  
Liebe aufgrund unserer Taufe: Denn durch die Taufe  
sind wir Kinder Gottes geworden, Brüder und  
Schwestern Christi, ein lebendiger Tempel des Heili-  
gen Geistes. In dieser freundschaftlich-liebevollen  
Verbundenheit mit Gott sollen wir unser ganzes Le-  
ben gestalten. Der dreifaltige Gott ist Gemeinschaft  
und Beziehung und er will in der Ewigkeit seiner Lie-  
be unsere menschliche Liebe und Freundschaft be-  
wahren und vollenden.

- Pfarrer Rafal Lupa

### Fronleichnam

In den allermeisten Restaurants sind die Speisekar-  
ten in den drei Landessprachen, ja sogar in noch  
mehreren Sprachen abgefasst. So kann jeder, der  
Hunger verspürt, sich in seiner Muttersprache ver-  
ständlich informieren, mit welchen angebotenen  
Speisen er seinen Hunger stillen will.

Das Fronleichnamfest ist ein Fest des Leibes und  
Blutes Christi. Das Fest der Speise, die auf keiner  
Speisekarte der Welt zu finden ist, die aber für alle  
erschwinglich und für jeden bekömmlich ist.

Diese Speise braucht nicht in den verschiedensten  
Sprachen angepriesen zu werden, denn sie ist allen  
Menschen verständlich. Ihre Zutaten sind Ehrfurcht  
und Achtung vor Gott und jedem Menschen, Mitge-  
fühl und Hineindenken in die Lebenssituation des  
Einzelnen, Herzlichkeit zu den Menschen und die  
Freude über die vielfältigen Möglichkeiten des Le-  
bens.

Das himmlische Brot wird uns zu Lebenskraft und  
Lebensfreude, das uns Mut schenken will, das uns -  
bildlich gesprochen - Hand und Fuß verleiht unser  
Leben menschenwürdig und damit Gott wohlgefäl-  
lig zu gestalten.

Diese Speise gibt uns Leben, das wir dann weiter-  
schenken, mit dem wir dann andere versorgen könn-  
en. Diese Speise dient nicht dazu, nur selbst satt,  
zufrieden, ja selbstzufrieden zu werden. Wer den  
Leib Jesu Christi empfängt, der wird selbst zum Leib  
Jesu, der wird selbst verwandelt, um in sich die Fä-  
higkeiten zu entdecken, den Hunger der anderen  
Menschen zu stillen.

Wir Christen sind heute der lebendige Leib des Herrn  
mitten in der Welt. Wir, die wir uns zu seiner Gegen-  
wart im Sakrament der Eucharistie bekennen.

- Pfarrer Rafal Lupa



### Weisser Sonntag

Am 15. April 2012 feierten 22 Kinder den Weissen  
Sonntag. Zum ersten Mal durften sie Jesus im Brot  
des Lebens empfangen. In der nächsten Religions-  
stunde machten sie sich Gedanken, wie sie ihre Erst-  
kommunion erlebt haben. Nachfolgend ihre kurzen  
Aussagen:

#### Teil 1

- Das Wichtigste war für mich das ich von jetzt ab  
an Jesus Tisch eingeladen bin.
- Ich fand die Hostie am Wichtigsten.
- Ich fand es am Schönsten, die Hostie zu empfan-  
gen und dass ich die Taufkerze anzünden durfte.
- Ich fand das Singen cool.
- Ich habe es schön gefunden, wo wir die Hostie  
übernommen haben und wo wir die Taufkerze  
angezündet haben! Das war mein schönster  
Moment in meinem Leben!
- Ich habe die Hostie fein gefunden.